

Wer Wo Was Wann



Denkmal Europa Was ist eigentlich ein Denkmal? Ist Denkmalschutz überhaupt wichtig? Das crossmediale Programm „Denkmal Europa“ der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (VDL) möchte diese Fragen beantworten. Interessant ist das Projekt aus Website und Arbeitsbuch für Kulturvermittlung, Schulen, Museumspädagogik, Baukultur- und Heimatvereine, Familien und offene Kinder- und Jugendarbeit. Vor allem letztere sollen für Kulturgüter und deren Erhalt sensibilisiert werden. Das Programm vermittelt Verständnis für baukulturelles Erbe, zeigt auf, was Denkmäler bedeuten und dass sie politische und geschichtliche Inhalte transportieren. Denkmalpflege ist gelebte Nachhaltigkeit und kein eingestaubter Zeitvertreib. www.denkmal-europa.de

Wiener Kongress Am 24. und 25. März tagt der BauZ! 2021. Der internationale Wiener Fachkongress für zukunftsfähiges Bauen beschäftigt sich dieses Jahr mit avantgardistischen Lösungen und Konzepten zum Thema städtische Quartiere. Gerade im Schatten einer globalen Pandemie wird klar: Stadtraum muss neu gedacht werden. So finden an zwei Tagen Online-Workshops und -Präsentationen statt, die Mobilität, bauliche Zukunft und Voraussetzungen für ein gutes Lebensgefühl in städtischen Ballungsräumen behandeln. Ein reguläres Ticket für beide Tage kostet 170€. Anmeldung unter www.bauz.at

Neues Selbstverständnis Damit Architektinnen und Architekten im Sinne des Klimaschutzes arbeiten können, braucht es bestimmte Rahmenbedingungen. Der BDA hat sein Positionspapier „Haus der Erde“ von 2019 um klimapolitische Aufforderungen ergänzt. Dabei geht es zum Beispiel um eine Informationspflicht über die CO₂-Bilanz von Baustoffen, nachhaltiges Sanieren, den Verzicht auf Neubauten und das Fördern kreislauffähiger Materialien. Zu finden ist die Publikation unter www.bda-bund.de



Beim WAF dabei sein Bis zum 7. Mai können Interessierte ihre Projekte in über dreißig Architektur-Kategorien einreichen, um am World Architecture Festival Lissabon teilzunehmen. In den Wochen danach wird eine Vorauswahl derer erstellt, die ihre Projekte vom 1. bis 3. Dezember 2021 präsentieren sollen. Die circa 150-köpfige Fachjury vertritt rund 70 Länder und bestimmt live die Siegerbeiträge. Das etwas kleinere Innenarchitektur-Pendant INSIDE findet am selben Ort zeitgleich statt. Auch hier ist die Deadline für Einreichungen der 7. Mai. Infos zu beiden Preisverleihungen und einen Mitschnitt des letzten Jahres unter www.worldarchitecturefestival.com

Wolken unter Denkmalschutz Das Foyer der Theaterdoppelanlage der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main steht nun auf der Liste hessischer Denkmäler. Der Bau wurde 1963 von ABB Architekten fertiggestellt und beinhaltet die raumlange Plastik „Goldwolken“ des Künstlers Zoltán Kemény sowie das Wandgemälde „Commedia dell'Arte“ von Marc Chagall. Die Abrissentscheidung von

Januar 2020 ist somit etwas in die Ferne gerückt. Philipp Oswald hatte die „Initiative Zukunft Städtische Bühnen Frankfurt“ gestartet. Um nicht nur das „Wolkenfoyer“, sondern die gesamte Kulturstätte zu erhalten, werden weiterhin Unterschriften gesammelt. Petition und Infos unter www.zukunft-buehnen-frankfurt.de

Master-Bündnis Recycling von Baustoffen, Regeneration des städtischen Umlands, ausgewogene Symbiose von Stadtraum und Natur – Themen, die es für zeitgemäße Stadtplanung längst zu bedenken gilt. Die ETH Zürich und die EPF Lausanne haben sich für die Gründung des neuen Studiengangs „Master of Advanced Studies ETH EPF in Urban and Territorial Design“ zusammengetan. Er geht inhaltlich über die traditionelle Lehre der Stadtplanung hinaus. Beispielsweise sollen wissenschaftliche Forschungen zu weltweiter Urbanisierung, postkolonialem Denken und anthropozentrischem Weltbild in Bezug auf die Entwicklung von ländlichem und städtischem Wohnraum von den Studierenden durchgeführt werden. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester endet am 31. Mai. Das Masterprogramm dauert ein Jahr, findet semesterweise in Lausanne und Zürich statt und ist englischsprachig. www.mas.lus.arch.ethz.ch

Anmerkung In dem Artikel „Ein Konzerthaus auf Eis“ (Bauwelt 3.2021) wurde Arno Lederer falsch zitiert. Seine Kritik des Standorts des Projekts ist so nicht richtig. Lediglich den nicht-repräsentativen Zugang zum Konzerthaus München durch eine Unterführung sah Lederer als Mangel, welcher durch die Neuplanung der Bahntrasse inzwischen allerdings ausgeräumt werden konnte. Lederer stehe „zu dem hervorragenden Projekt, auch zu dem städtebaulichen Gewinn, den das Areal dadurch erfährt“.

Simplicity vs. Performance?

Die PowerSkin Conference findet am 9. und 10. April statt



Ein internationales Team aus Professorinnen und Professoren, die in den Bereichen Architektur oder Ingenieurwesen tätig sind, stellt dieses Jahr auf der englischsprachigen PowerSkin Conference die Frage, ob Einfachheit und Robustheit – Simplicity and Performance – im Widerspruch zu guter Leistung stehen, oder ob sie sich sogar ergänzen. 2017 haben Thomas Auer (TUM), Jens Schneider (TU Darmstadt) und Ulrich Knaack (TU Delft) die PowerSkin Conference ins Leben gerufen, deren Fokus auf Gebäudehüllen und ihrem Einfluss auf die Klimaneutralität eines Bauwerks liegt.

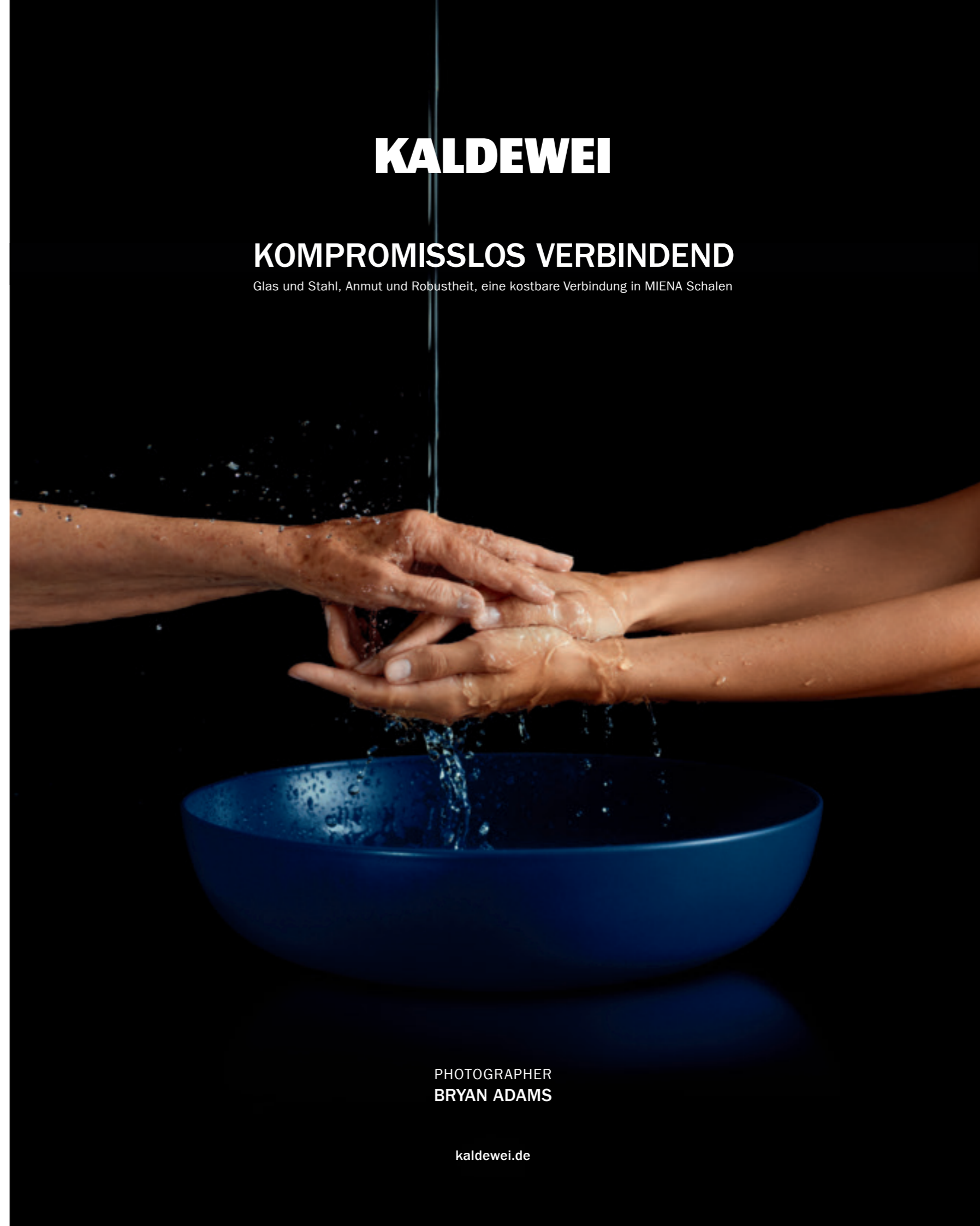
Fassaden sind nicht zu vernachlässigende Klimatisierungssysteme eines Gebäudes und vereinen dessen Form, Material, Technik und Energiesystem. Ein Bau kann sich mit einer richtig geplanten Hülle außerdem an standortgegebene Klimabedingungen anpassen. Die Entwicklung nachhaltiger, intelligenter Materialien sowie aktiver und passiver Systeme, die leicht integriert und gewartet werden können, ist also erforderlich. Auf der Konferenz werden Beispiele präsentiert, die bezüglich Material, Technologie und Design wegweisend für den Fassadenbau sind.

Normalerweise findet die Veranstaltung im Rahmen der BAU München statt, dieses Jahr wird sie online am 9. und 10. April ausgetragen. Weitere Informationen auf www.powerskin.org

KALDEWEI

KOMPROMISSLOS VERBINDEND

Glas und Stahl, Anmut und Robustheit, eine kostbare Verbindung in MIENA Schalen



PHOTOGRAPHER
BRYAN ADAMS

kaldewei.de